

Diese Zustimmung erfolgt vorbehaltlich der baurechtlichen Zulässigkeit, sowie unter der Voraussetzung, dass die Vor- und Gesamtfinanzierung gesichert ist.

Sie ersetzt nicht die nach sonstigen Rechtsvorschriften erforderlichen Genehmigungen (z. B. Baugenehmigung).

**Der Maßnahmebeginn ist anzuzeigen.**

Die beiliegenden Allgemeinen Nebenbestimmungen für Zuwendungen zur Projektförderung an kommunale Körperschaften (ANBest-K, Stand 01.01.2024) sind zu beachten.

Auf die Verwendung H-FCKW-haltiger Dämmstoffe ist mit Ausnahme besonderer Anwendungsfälle, für die es derzeit noch keine technisch gleichwertigen Ersatzprodukte mit H-FCKW-freien Dämmstoffen gibt, zu verzichten.

Bei der Planung und Ausführung von Feuerwehrhäusern und Feuerwachen sind die einschlägigen Unfallverhütungsvorschriften sowie die in der DIN 14 092 Teile 1, 3 und 7 enthalten Festlegungen zur Sicherheit zu beachten. Es wird empfohlen, die übrigen fachlichen Inhalte der DIN 14 092 Teile 1, 3 und 7 der Planung zugrunde zu legen.

Hierbei ist insbesondere auf folgende Punkte zu achten:

1. Bei der Planung und Ausführung von Feuerwehrhäusern und Feuerwachen sind die einschlägigen Unfallverhütungsvorschriften sowie zur **Notstromversorgung** mit Ersatzstromerzeuger Mindestausstattung: ein **mobiler Stromerzeuger** nach DIN/TS 14684 zur externen Gebäudeeinspeisung) zu beachten. Es wird empfohlen, die übrigen fachlichen Inhalte der DIN 14 092 Teil 1 der Planung ebenfalls zugrunde zu legen.
2. Das Hallentor ist außen links und rechts jeweils mit Beleuchtungsmitteln zu beleuchten. Eine ausreichende Beleuchtung erfordern auch die Alarmwege innen und außen. Die Alarmparkplätze müssen mit einer Beleuchtungsstärke von mindestens 50 lx zu beleuchten sein.  
Nach der GUV-Information „Sicherheit im Feuerwehrhaus“ (GUV-I 8554) sind PKW-Stellplätze eben zu gestalten, um häufige Unfälle durch Stolpern und Umknicken zu vermeiden. Es sollten z.B. keine Rasengittersteine oder grober Schotter verwendet werden.
3. Durch geeignete Feststellvorrichtungen ist sicherzustellen, dass Tore von Fahrzeughallen nach dem Öffnen nicht zurückfedern. Für die Tore sind u. a. die ASR A 1.7, BGR232, GUV-R1/494 und DIN EN 13241-1 zu beachten. Bei Deckengliedertoren muss, wenn Fahrzeuge untergestellt werden, eine Signalanlage eindeutig anzeigen, wenn die lichte Tordurchfahrt sicher freigegeben ist. Die Torhöhe sollte eine lichte Durchfahrtshöhe von mind. 4,00 m und eine lichte Durchfahrtsbreite von mind. 3,6 m haben.
4. Es ist auf geeignete Blitzschutzmaßnahmen zu achten.
5. Sollte in der Fahrzeughalle mindestens ein dieselbetriebenes Fahrzeug abgestellt werden, sind ausreichende Maßnahmen zur Abgasabsaugung entsprechend den derzeit gültigen Vorschriften zu schaffen (siehe [https://www.kuvb.de/fileadmin/daten/dokumente/GBI/Feuerwehr/Infoblätter/D2-2241-7-8\\_Umsetzungsempfehlung\\_für\\_Feuerwehren\\_zur\\_TRGS\\_554\\_Abgase\\_von\\_Dieselmotoren.pdf](https://www.kuvb.de/fileadmin/daten/dokumente/GBI/Feuerwehr/Infoblätter/D2-2241-7-8_Umsetzungsempfehlung_für_Feuerwehren_zur_TRGS_554_Abgase_von_Dieselmotoren.pdf)).



6. Zur Vermeidung der Verschleppung von Kontaminationen nach Einsätzen ist für die Einsatzkräfte eine Möglichkeit zum Ablegen kontaminierter Einsatzkleidung (z.B. Schleuse oder entsprechende Behälter im Bereich der Stiefelwäsche) bereits im Schwarzbereich zu schaffen, außer es erfolgt eine umfassende Dekontamination bereits an der Einsatzstelle.
7. Da der erste Rettungsweg aus dem Kommandantenzimmer nicht auf einen brandlastfreien Flur führt, ist bei der geplanten Sichtverbindung zur Halle darauf zu achten, dass diese auf Dauer frei bleibt.
8. Die Umkleidekabine ist mit Doppelspinden für die persönliche Schutzausrüstung und der persönlichen Kleidung für jede aktive Einsatzkraft auszuführen.

Nachweis der Verwendung:

Gemäß Nr. 7.6 der Feuerwehruwendungsrichtlinien ist die Verwendungsbestätigung (Anlage 4 zur FwZR) rechtzeitig in einfacher Fertigung vorzulegen, spätestens innerhalb eines Jahres nach Inbetriebnahme.

Mit freundlichen Grüßen



Martin Haller